

Forum Ehe+Familie 2014, 13. September, Bern  
«(K)eine richtige Familie?!»

## **Workshop 7: Familien beistehen - zuhause**

### **Wie ermutigen wir Familien, die am Limit laufen, weiterzugehen?**

---

#### **Workshopleitung**

**Elisabeth und Rainer Salathé** sind seit 1979 verheiratet. Zu ihrer Familie gehören vier erwachsene Kinder, drei Schwieger- und drei Enkelkinder. Schon früh hatten sie das brennende Anliegen, Familien zu stärken. Sie bildeten sich fachlich und seelsorgerlich in- und ausserhalb von «Jugend mit einer Mission» (JMEM) weiter und engagieren sich seit 1988 in die Arbeit mit Familien. Als Ehepaar arbeiten sie seit 1992 bei JMEM in Wiler bei Seedorf, im Bereich Family Ministries. Sie führen verschiedenste Seminare durch, begleiten und beraten Paare, Singles, Patchwork- und Einelternfamilien. Zurzeit leiten sie bereits den 7. berufs begleitenden «Ausbildungskurs zur Stärkung der Familie» (AKSF), welcher aufgeteilt in 4 Module mit 5 - 6 Kurseinheiten, den Familien wertvolle Impulse gibt. Seit 2005 sind die beiden mit dem Wohnwagen unterwegs auf Einsatz, um Familien in schwierigen Lebenssituationen vor Ort zu helfen. In ihrer Arbeit lassen sie sich bewusst vom Heiligen Geist leiten.

#### **Workshop Co-Leitung**

**Tobias Weyrich**, verheiratet mit Monika, ist als sozialdiakonischer Gemeindemitarbeiter für Kinder- und Familienarbeit tätig. Sein Herz schlägt besonders für Einelternfamilien. Sein grosses Anliegen ist es, dass Verantwortliche in den Gemeinden, ja die Gemeinden selbst, für die Herausforderungen dieser Familien sensibilisiert werden und sich Gedanken darüber machen, wo sie sich Familien gegenüber öffnen, respektive sich selber einbringen können.

#### **Hauptgedanken**

Ausser in den Family-Camps kamen Salathés meistens nur mit Erwachsenen in Kontakt. So haben sie nach neuen Wegen gesucht, wie sie den Familien – egal in welcher Zusammensetzung – effektiv dienen können. So entstand die Arbeit mit dem Wohnwagen. Wieso mit einem Wohnwagen?

- Die Familie lebt in ihrem gewohnten Umfeld und Rhythmus weiter. Sie müssen für den Besuch von Salathés kein Gästezimmer anbieten oder die Wohnung umstellen. Und nachts, oder je nach Situation, ziehen sich diese wieder in ihre rollenden vier Wände zurück.
- In der Regel bleiben sie zwei, drei Tage da, um Familien und Alleinerziehenden mit Rat und Tat zu dienen. Dabei greifen sie auf das zurück, was sie selbst über all die Jahre empfangen und gelernt haben.
- Sie bieten auf ihren Einsätzen Gespräche, persönliches Gebet und Seelsorge an. Später bleiben sie – wenn dies erwünscht ist – auch weiterhin, oder solange hilfreich, in Kontakt.

- Sie versuchen mit allen Beteiligten einen Teil des alltäglichen Lebens – so gut wie möglich – in ihrem Daheim zu teilen. Sie schauen nicht bloss zu und beobachten, sondern sie legen gerne auch selbst mit Hand an.
- Es ist ihr Anliegen, die (ganze) Familie zu erreichen, sie freizusetzen und auf ihrem Weg in ihre Berufung auszurüsten, weil Familie (auch Teilfamilien) einen Auftrag haben in dieser Welt.

Gerne kommen Elisabeth und Rainer Salathé mit den Teilnehmern ins Gespräch über folgende Fragen:

- Wo drückt der Schuh? / Was wünschen sich die Teilnehmenden?
- Wie können / sollen / dürfen / ... andere Menschen Euch beistehen?
- Wenn ich den Eindruck habe, dass ich hilflos ausgeliefert bin, was dann?
- Helfen ohne zu bevormunden und dabei Würde zu geben, wie geht das? Niemand will und soll immer "Empfänger", respektive immer "Geber" sein.
- Wie könnte ich mich engagieren, ohne die Betroffenen zu überfordern?
- Was könnte die Gemeinde, der Freundeskreis tun?
- Plenumsdiskussion, Austausch und Fragen

### **Kontakt**

Rainer und Elisabeth Salathé

Tel. 079 460 11 77

[re.salathe@jmem.ch](mailto:re.salathe@jmem.ch)

[www.family-mynistries.ch](http://www.family-mynistries.ch)